

Wenn Turkmenen Tango spielen

Festival junger Künstler Bayreuth: Musiker lernen jeden Tag dazu – auch abseits der Bühne

BAYREUTH

Von Henrik Vorbröker

Das Festival junger Künstler (FJK) ist auf der Zielgeraden. Zwar geht es offiziell noch bis zum 31. August, am Samstag enden aber die Konzerte. Welche Erfahrungen haben die Nachwuchsmusiker gesammelt? Alexandra Zaitseva und Dmytro Rudyk aus der Ukraine sagen es im Interview.

Sie sind jung, aber in der Kulturszene tragen sie bereits große Verantwortung. Viele Teilnehmer des Festivals junger Künstler sind nämlich längst nicht nur zum Musikmachen nach Bayreuth gekommen. Eine von ihnen ist Alexandra Zaitseva. Mit gerade einmal 22 Jahren ist sie bereits die stellvertretende Leiterin des Mozart-Festivals in Lviv, ihrer ukrainischen Heimat – und in Bayreuth ist sie zugleich als Sprecherin des Ukrainischen Jugend-Symphonieorchesters unterwegs, das beim Festival junger Künstler zu Gast ist.

Für sie ist der Besuch eine gute Gelegenheit, ihre Qualitäten als Orchester-Managerin zu testen: „Wir erleben hier ein für uns neues Publikum und eine neue Umgebung. Es ist wichtig, in unserer Arbeit andere Länder kennenzulernen“, sagt sie. Zaitseva spielt Geige und absolviert mit ihrem Instrument gerade ihr Masterstu-

dium in Nürnberg. Trotzdem bleibt ihre Violine in Bayreuth meist im Kasten – hier ist sie ganz die Managerin.

Konzerte in Bayreuth sind etwas Besonderes

Das heißt aber nicht, dass Alexandra Zaitseva die Konzertatmosphäre der Auftritte weniger aufnimmt als ihre Kollegen auf der Bühne. „Konzerte in Bayreuth sind etwas Besonderes, vor allem das im Kloster Speinshart“, erinnert sie sich. „Eigentlich waren 350 Besucher angekündigt – gekommen sind knapp 600“, sagt sie zu ihrem Kollegen Dmytro Rudyk gewandt, und der ergänzt: „Einige haben gar keinen Sitzplatz mehr bekommen. Es war eine super Atmosphäre.“

Rudyk spielt Kontrabass im Orchester, doch nicht nur da. Er hat seinen Aufenthalt in Bayreuth auch genutzt, um Straßenmusik zu machen: „Wir haben uns in der Maximilianstraße einfach vor dem großen Zunftbaum aufgebaut und losgejammt. Kontrabass, Schlagzeug und Klarinette – es sind viele Leute stehen geblieben“, sagt der 19-Jährige, der in Essen an der Folkwang-Universität Kontrabass studiert und gerade seine Prüfungen bestanden hat. Für ihn ist auch das Drumherum entscheidend. „Wir haben viel von Bayreuth gesehen. Wir waren im Neuen Schloss



Alexandra Zaitseva und Dmytro Rudyk sind mit dem ukrainischen Jugend-Symphonieorchester zu Gast in Bayreuth. Zaitseva hat ihre Geige zwar dabei, in Bayreuth aber ist sie Managerin. Foto: Henrik Vorbröker

und in der Stadtkirche. Morgen fahren wir zur Eremitage.“

Während die Musiker des Festivals junger Künstler unterwegs sind, gibt es andere Teilnehmer, die gleichzeitig das Event organisieren. „Große Teile der Administration des FJK werden von jungen Leuten übernommen“, sagt Miriam Locher. Sie ist die leitende Dramaturgin des Festivals und holt spontan Josue Raul Hidalgo Carvajal aus seinem Büro.

Carvajal ist 25 Jahre alt, kommt aus Ecuador und ist stellvertretender Leiter des Konzertbüros des Festivals. Ihn reizt der Praxischock: „Im Studium lernt man viel, aber nicht, wie die Kulturwelt da draußen funktioniert. Das muss man erfahren“, sagt er. Am FJK in Bayreuth beeindruckt ihn vor allem der internationale Mix, auch musikalisch: „Das Orchester aus Turkmenistan hat plötzlich meinen Lieblingstango gespielt – das war großartig“, sagt er und lacht.

KONZERT IN DER STADT

Das ukrainische Jugend-Symphonieorchester spielt am Freitag, 23. August, ab 19 Uhr Stücke von Beethoven und ukrainischen Komponisten in der Stadtkirche Bayreuth. Weitere Konzerttermine des FJK gibt es unter www.youngartistsbayreuth.de.